

Manöver Magazin

Feldzeitung für die Soldaten der Truppe für Operative Information

Mit Profis auf Patrouille



Ein plötzlicher Angriff von Aufständischen veranlasst die Zivilbevölkerung zur Flucht.

Foto: (st)

Die grüne Hügellandschaft und die dichten Laubwälder könnten jede Reisebeschüre verschönern. Bestimmt würden viele Touristen ihren Urlaub hier verbringen. Aufgrund der Unsicherheit macht aber niemand in Kuselien Urlaub. Die Sicherheitslage ist auch der Grund, warum Unteroffizier Sven Pütz als stellvertretender Gruppenführer einer Taktischen OpInfo Gruppe in diesem Land ist. Unteroffizier Pütz hält sein Gewehr fest in der Hand. In den letzten Tagen hat es kleinere Gefechte mit den Aufständischen gegeben, um die Soldaten bei der Unterstützung der Zivilbevölke-

rung zu stören und das Vertrauen in Kuselien Security Assistance Force (KSAF) zu erschüttern, welche die Sicherheitslage im Land stabilisieren soll. Deshalb zeigen die Soldaten vermehrt Präsenz. Während er mit seiner Patrouille unterwegs ist, geht er noch einmal in Gedanken die Befehlsausgabe durch: Das nächste Ziel ist Norddorf auf der Schießbahn 10. Dort sollen sie Gespräche mit den Bewohnern führen und eine Senderstellung kontrollieren. Zum Glück sind die Einheimischen im Allgemeinen freundlich auf KSAF zu sprechen. Da sieht Unteroffizier Pütz auch schon die *weiter auf Seite 2*

Aus der Außenwelt

Verteidigungsminister Jung zu Überraschungsbesuch in Afghanistan

Verteidigungsminister Franz Josef Jung ist zu einem Überraschungsbesuch ins Bundeswehr-Feldlager im nordafghanischen Kunduz gekommen. Sechs Tage nach dem Anschlag auf eine Bundeswehrpatrouille nahe Kunduz, bei dem ein Hauptfeldwebel getötet worden war, sprach der Minister mit Soldaten und informierte sich über die Lage in der Region. Dort haben Anschläge auf die deutschen Kräfte der Afghanistan-Schutztruppe ISAF deutlich zugenommen. *(Fortsetzung letzte Seite)*

Überschwemmungen in Indien und Bangladesch

In den Überschwemmungsgebieten im Osten Indiens sind vermutlich mehr als 100 Menschen ums Leben gekommen. Bislang wurden die Leichen von fast 60 Opfern gefunden. Vor etwa zwei Wochen war im Bundesstaat Bihar ein Fluss über die Ufer getreten. Nach Angaben der Behörden werden noch 50 Menschen vermisst. Rund 60 000 Menschen werden in Sicherheit gebracht. Auch in Bangladesch lösten heftige Regenfälle Überschwemmungen und Erdbeben aus. Mehrere Menschen kamen dort in Schlammlawinen um. *Quelle: dpa*

Aufatmen in Louisiana

Die befürchtete Katastrophe ist ausgeblieben: Hurrikan Gustav hat die Stadt New Orleans weitgehend verschont. Inzwischen ist laut US-Medien auch klar, dass die Deiche halten werden. Die US-Bundesstaaten Louisiana und Mississippi sind aber weiter Notstandsgebiete. Fast zwei Millionen Flüchtlinge konnten noch nicht in ihre Häuser zurückkehren, die Stromversorgung ist teilweise unterbrochen. Insgesamt sind durch den Wirbelsturm nach Medienangaben sieben Menschen ums Leben gekommen. *Quelle: dpa (mm)*

WETTER

Morgens: 15°C



bewölkt

Mittags: 18°C



bewölkt & Regen

Abends: 11°C



bewölkt & Regen

Regenrisiko: 100%

Ohne Mampf - kein Kampf

Mittags: paniertes Schweinekotelett

Abends: Linseneintopf

Alle Angaben ohne Gewähr

Fortsetzung von Seite 1

ersten Dorfbewohner fröhlich winken. Im Ort angekommen werden die Wölfe umgehend von einer Menschentraube umringt. Der Gruppenführer, Unteroffizier Marco Pietschmann, beginnt ein Gespräch mit dem Malik und folgt ihm zum Dorfplatz. In der Ferne brummt ein LKW. Plötzlich knattert ein MG und die Zivilisten rennen panisch davon. Zügig geht die Gruppe in Stellung. Ein weiterer Feuerstoß. „MG auf 1 Uhr, Entfernung 250“, ruft ein Soldat. „Feuer“, befiehlt Unteroffizier Pietschmann der rechten Halbgruppe. Einen Augenblick später ist das MG verstummt. „Feindliche Schützen auf 11 Uhr“, schreit ein Soldat. „Feuer“, lautet die kurze Antwort. Mit dem Knall verschwindet meist auch die Schützenscheibe. Trotzdem werden die

Feindmeldungen häufiger. Der anfangs geleitete Feuerkampf wird zunehmend selbständig geführt. 50 Meter vor eigener Stellung werden die Aufständischen endlich zum Stehen gebracht. Plötzlich steigt Nebel auf. Anscheinend wollen sie ausweichen. Der Gruppenführer nutzt diese erste Feuerpause und nimmt Verbindung mit der Operationszentrale auf. Diese befiehlt dem Gruppenführer ebenfalls auszuweichen. „Wir weichen aus. Rechte Halbgruppe zu den Fahrzeugen.

Linke Halbgruppe Deckungsfeuer“, weist Unteroffizier Pietschmann seine Gruppe an. Nachdem die rechte Halbgruppe an den Wölfen angekommen ist, deckt sie das Ausweichen der linken. Damit ist das Übungsende erreicht.

Schiedsrichter Oberleutnant Thomas Au ist zufrieden: „Der Gruppenführer war im Feuerkampf sehr präsent. Gut war auch, dass der feindliche MG Schütze schnell bekämpft wurde. Sehr ordentlich.“ (wde)



Die Patrouille kann den feindlichen Angriff abwehren.

Foto: (st)

Impressum



Herausgeber:
Kommandeur

Bataillon für Operative Information 950 Koblenz
Oberstleutnant Jörn Sowa

Chefredakteur:

Oberleutnant Carsten Becker (cab)

Redaktion:

Oberleutnant Wilhelm Daniel Einecke (wde)

Oberleutnant Markus Mayer (mm)

Oberleutnant Tobias Wachner (tw)

Stabsunteroffizier Sarah Haag (sh)

Fotoredaktion und Layout:

Stabsunteroffizier Dennis Stelloh (st)

Stabsunteroffizier Frank Meuche (fm)

Stabsunteroffizier Sarah Haag (sh)

Illustrationen:

Stabsunteroffizier Dennis Stelloh (st)

Druck und Weiterverarbeitung:

Oberfeldwebel Maik Paul

Hauptgefreiter Peter Büttner

Hauptgefreiter Peter Siewert

„Manöver Magazin“

erscheint täglich auf dem Truppenübungsplatz Wildflecken

PORTA CAMP

Tel.: +49 (0) 97 45/34 - 26 41

FSprBw: 90 - 64 33 - 26 41

Auflage: bis 500 Stück

Im Blickpunkt:

Oberfeldwebel Katja Krüger

26 Jahre ist Oberfeldwebel Katja Krüger jung und besetzt zur Zeit eine Rundfunkstudio-Feldwebelstelle in der vierten Kompanie des OpInfo Bataillons.

Die gelernte Mode- und Designassistentin ist mittlerweile im fünften Dienstjahr und wollte ursprünglich als Luftbildaufklärer zur Luftwaffe. Da diese Stellen aber allesamt vergeben waren, wählte sie die Feldwebellaufbahn im Bataillon.

Ihre Arbeit im Studio macht ihr sehr viel Spaß. „Vor allem die Versprecher sind lustig. Da haben wir immer viel zu lachen. Außerdem hat man im Studio immer gute Musik am Ohr!“

Sie würde auf jeden Fall wieder zur Bundeswehr gehen, dann allerdings in ein Familienbetreuungszentrum. Nicht, dass ihr das OpInfo Bataillon nicht gefällt - im Gegenteil - aber ihr Wunsch ist, nach der Dienstzeit ein Studium der Sozialpädagogik zu beginnen. An den Truppenübungsplatzaufenthalten gefällt



Foto: (sh)

ihr besonders, dass man auch mal etwas längere Gespräche mit Kameraden führen kann, die man im normalen Dienstalltag nicht besonders oft sieht.

Die Belastung der Kompanie ist im Gegensatz zum letzten Truppenübungsplatzaufenthalten größer, da die Vierte bisher viele Schießen zu leiten hatte. „Das schweißst uns dafür aber noch mehr zusammen.“ (sh)



heißt:
**jeder Tag ist Mittwoch -
heute tatsächlich!**

Duell in Grossauerberg

KSAF-Erkundungskommando wird angegriffen

„Es ist unser Auftrag auf dem Kleinen Auerberg zu erkunden, ob dort ein Sendemast aufgestellt werden kann“, beginnt der Gruppenführer, Hauptfeldwebel Wolfgang Ahrndt, die Befehlsausgabe an seine Gruppe. Darüber hinaus soll das Erkundungskommando prüfen, ob der Marschweg bis zum potentiellen Aufstellungspunkt für 5-Tonner gangbar ist. „Vorher sollen wir mit dem Dorfältesten in Grossauerberg sprechen, um die Bevölkerung über unser Vorhaben zu informieren“, fährt der Gruppenführer fort. Nach der Befehlsausgabe empfängt die Gruppe ihre Munition und fährt los. Ohne Zwischenfälle erreichen die Erkunder Grossauerberg. Die Dorfbewohner kommen auf die Soldaten zu. Hauptfeldwebel Ahrndt wird in ein

Haus geführt und das Gespräch mit dem Dorfältesten beginnt. Der Gruppenführer erkundigt sich über momentane Lage, ob es in Grossauerberg in letzter Zeit zu Überfällen gekommen sei. Plötzlich fallen draußen Schüsse. Das Erkundungskommando der KSAF wird angegriffen. Der Gruppenführer unterbricht sein Gespräch und eilt unter Deckungsfeuer zu seiner Gruppe. Er verschafft sich ein Bild der Lage.

„Wenn ihr nicht wirken könnt, dann sucht euch eine andere Stellung und verschiebt euch“, ruft Hauptfeldwebel Wolfgang Ahrndt seiner Gruppe zu. Die Soldaten führen selbständig den Feuerkampf. Einige müssen sich tatsächlich verschieben, um wirken zu können. Immer wieder wird auf die Soldaten

geschossen. Plötzlich taucht der Dorfälteste beim Gruppenführer auf. „Gehen sie ins Haus. Bringen sie sich in Sicherheit“, ruft Hauptfeldwebel Ahrndt ihm zu. „Den Dorfältesten wieder ins Haus zu schicken, war der richtige Entschluss“, kommentiert Oberleutnant Ingo Linder, eingesetzt als Schiedsrichter, die Szene bei der Auswertung, an der auch der Kommandeur teilgenommen hat. „Das war mir ein bisschen zu viel Verschieberei und ‚Wooling‘. Aber es ist auch nicht unser tägliches Geschäft und wir sind hier auf dem Übungsplatz, um das zu trainieren. Alles in allem war es trotzdem eine ordentliche Leistung der ganzen Gruppe“, bewertet Oberstleutnant Jörn Sowa das von ihm beobachtete Rennen. (tw)



Im Gefecht: Die Gruppe verteidigt sich gegen die Angreifer.



Der Gruppenführer macht sich ein Bild von der Lage. Fotos: (fn)

Wissen was geht - Die Schießvorhaben vom Mittwoch, 3. September

Schießbahn	Schießen	Federführung	Leitender	Schießende Abteilung
Schießbahn 14	ROE-Schießen (Tag und Nacht)	2./-	Maj Wöhner	3./-, 5./-, 6./950
<i>Parallel</i>	ABC-SE, BAS 0-4	2./-		3./-, 5./-, 6./950
Schießbahn 10	ROE-Schießen	6./-	Maj Kiesewetter	1./-, 2./-, 4./950
<i>Parallel</i>	Absitzen von Kfz unter eigener Sicherung, Aufnahme Feuerkampf	6./-		1./-, 2./-, 4./950
Schießbahn 11a	Nachtschießen	1./-	Hptm Friedland	1./-, 2./-, 4./950

